Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[12735.] Anclam, den 1. September 1858.

P. P.

Ich habe die Ehre, Ihnen die Anzeige zu machen, dass ich in meiner Vaterstadt Anclam eine

Buch-,
Kunst- und Musikalienhandlung,
verbunden mit
Leihbibliothek
unter der Firma:
Friedrich Krüger

gründen und am 1. October d. J. eröffnen werde.

Während einer ununterbrochenen zehnjährigen Thätigkeit in den Handlungen der Herren *W. Dietze* in Anclam, *A. Hildebrand* in Schwerin und *M. Bahn* (T. Trautwein'sche Buch- und Musikalien-Handlung) in Berlin habe ich mich bemüht, den Buchhandel so kennen zu lernen, um mein eigenes Etablissement auf Geschäftskenntniss basiren zu können.

Anclam, mit einer wohlhabenden Umgegend, mit einem Gymnasium und Kreisgericht, ist vielleicht die einzige Stadt im preussischen Staate, die bei einer Einwohnerzahl von etwa 10,000 nur eine Buchhandlung aufzuweisen hat. Mit den Verhältnissen der Einwohner und deren Bedarf an Büchern hinlänglich bekannt und im Besitze von ausreichenden, zum vortheilhaften Geschäftsbetriebe nöthigen Mitteln, habe ich zu meinem Unternehmen vollkommenes Vertrauen. Bei ausdauerndem Fleisse, Umsicht und Thätigkeit hoffe ich auf ein gutes Gedeihen meines Etablissements rechnen zu dürfen.

Ich richte an Sie die ergebene Bitte:
„mir gütigst ein Conto zu eröffnen,
„meine Firma auf Ihre Auslieferungslisten zu setzen und
„mir Ihre Nova gleichzeitig mit anderen Handlungen einzusenden."

Durch eine ehrenhafte Geschäftsführung und pünktliche Erfüllung meiner Zahlungsverbindlichkeiten werde ich das mir geschenkte Vertrauen rechtfertigen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:
für Leipzig: Herr *Franz Wagner*,
für Berlin: Herr *Rudolph Gaertner* (Amelang'sche Sort.-Buchhdlg.).
Beide Herren werden stets in den Stand gesetzt sein, bei etwaiger Creditverweigerung Fest-Verlangtes baar einzulösen.

Sie bittend, von unten angefügten Zeugnissen gütigst Kenntniss zu nehmen, empfehle ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen.

Mit Hochachtung
ganz ergebenst
Friedrich Krüger.

Ein eigenhändig unterzeichnetes Circulär ist bei dem Vorstand des Börsen-Vereins niedergelegt.

Zeugnisse.

Herr *Friedrich Krüger*, aus Anclam gebürtig, erlernte in dem Zeitraum von Michaelis 1848 bis October 1852 den Buchhandel in meinem Geschäfte und arbeitete von da ab bis Ostern 1853 als Gehilfe in demselben. Er hat sich während dieser Zeit als ein braver, fleissiger, sittlich guter Mensch meine Zufriedenheit erworben, so dass ich ihn mit Ueberzeugung und Freuden allen meinen Herren Collegen bestens empfehlen kann. Dass er meiner Empfehlung alle Ehre machen wird, erwarte ich zuversichtlich.

Anclam, den 29. März 1853.

W. Dietze.

Herr *Friedrich Krüger* aus Anclam war von Ostern bis Michaelis 1853 als Gehilfe in meinem Geschäfte. Ich hatte während dieser Zeit hinlänglich Gelegenheit, in demselben ebensowohl einen fleissigen Arbeiter, als auch einen höchst rechtlichen, ehrenhaften jungen Mann kennen und schätzen zu lernen.

Von Herzen wünsche ich Herrn *Krüger* Glück zu seiner ferneren Laufbahn!

Schwerin, den 30. September 1853.

A. Hildebrand.

Herr *Friedrich Krüger* aus Anclam, der vom 1. October 1853 bis heute mir als Mitarbeiter in meiner Buchhandlung getreulich zur Seite gestanden, verlässt mich jetzt, um in Anclam, seiner Vaterstadt, seinen eigenen Herd zu begründen. Ich habe ihn in dieser Zeit als einen jungen Mann von seltener Tüchtigkeit kennen gelernt; er hat sich durch Umsicht und durch das regste Interesse für das Geschäft meine grösste Zufriedenheit zu erwerben gewusst, so dass ich ihn mit grossem Bedauern scheiden sehe.

Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht umhin, Herrn *Krüger* meinen Herren Collegen auf's wärmste zu empfehlen, und spreche ich hiermit die zuversichtliche Hoffnung aus, dass eine Verbindung mit ihm für Sie nur vortheilhaft sein wird.

Meine besten Wünsche begleiten ihn!

Berlin, den 1. September 1858.

M. Bahn,
Besitzer der T. Trautwein'schen Buch- und Musikalienhandlung.

Verkaufsanträge.

[12736.] Ein guter, größtentheils wissenschaftlicher Verlag, welcher aus ca. 350 Artikeln besteht, ist zu dem billigen Preise von 5000 ℛ zu verkaufen. Offerten von zahlungsfähigen Käufern unter der Chiffre M. G. # 24. befördert die Exped. d. Bl., worauf dann umgehend alles Nähere mitgetheilt wird.

[12737.] Eine Verlagsbuchhandlung in Leipzig soll wegen vorgerückten Jahren des jetzigen Besitzers billig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe Herr C. L. Fritzsche in Leipzig.

[12738.] Ein kleiner Musikalien-Verlag (nebst über 80 Platten) ist billig zu verkaufen. Das Nähere durch Fr. Hentze in Leipzig.

[12739.] Eine seit länger als 20 Jahren in Leipzig bestehende *Verlagsbuchhandlung* mit einem gangbaren und dabei äusserst lucrativen, zum grössten Theile neuen, nie veraltenden Verlage, *der erweislich einen jährlichen Ertrag von über 1000 ℛ gewährt*, soll vorgerückten Alters des Besitzers wegen für einen annehmbaren Preis verkauft werden. Gefällige Zuschriften werden unter der Chiffre St. R. # 60. poste restante Leipzig franco erbeten.

Kaufgesuche.

[12740.] Ein solider wissenschaftlicher, resp. Schulbücherverlag mittlerer Größe in einer norddeutschen Universitätsstadt wird mit bedeutender Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen unter dem Zeichen H. G. wird die Exped. d. Bl. die Gefälligkeit haben entgegenzunehmen. Es bedarf vorläufig nur einfacher Nennung der Firma und wird auch hierüber die strengste Verschwiegenheit zugesichert.

[12741.] Von einem zahlungsfähigen Manne wird ein Sortimentsgeschäft mittleren Umfanges zu kaufen gesucht.

Herr G. Brauns in Leipzig wird die eingehenden Offerten annehmen und weiter befördern.

Fertige Bücher u. s. w.

[12742.] In dem **k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Verlage** *) in Wien — Stadt, Singerstraße Nr. 913. — ist neu erschienen und gegen baar zu beziehen:

Die Decimal-Rechnung.

Leichtfaßliche Anleitung zum Rechnen mit Decimalbrüchen mit besonderer Berücksichtigung der Fälle des täglichen Verkehrs und der Rechnung in der neuen österreichischen Währung.

Von
E. Theimann,
Lehrer für Mathematik und kaufmännische Unterrichtsfächer.

Lex.-8. 1858. Preis 5 Rℛ netto baar.

*) Diesen Verlag liefert A. Wendelin in Wien baar gegen billige Provision franco Leipzig.

[12743.] Bei **F. A. Weber** in Danzig erschien soeben:

Glauben wir Alle an Einen Gott?

Eine Zeitfrage für vorurtheilsfreie Leser bearbeitet von einem
katholischen Theologen.

gr. 8. 24 S. Geh. 3 Sℛ mit 25 %.

Dieses Schriftchen nimmt Bezug auf die Graudenzer Angelegenheit. Handlungen, welche wirklichen Absatz zu haben glauben, wollen mäßig à Cond. verlangen.